

KURZ NOTIERT

Hospizdienst Camino in neuen Räumen

GEILENKIRCHEN Seit Anfang Februar befindet sich der ambulante Hospizdienst Camino in neuen Räumlichkeiten im neu entstandenen Quartierzentrum in Bauchem. Die Zentralisierung vieler verschiedener Dienste und Professionen für die älter werdende Bevölkerung in Geilenkirchen, Übach-Palenberg, Gangelt und Selkant vergrößert das Netzwerk, von dem alle Beteiligten, Betroffene und auch Fachleute nur profitieren können. Die Dienste, wie der ambulante Pflegedienst, die Quartiersmanagerin und der ambulante Hospizdienst können unter einem Dach eng zusammenarbeiten und so zielgerichtet Unterstützung für die Bürgerinnen und Bürger anbieten. Die ersten Besucher bestätigten: „Es sind wunderbar helle Räume mit einer einladenden Atmosphäre.“

Die neuen Kontaktdaten des ambulanten Hospizdienst Camino lauten: Im Gang 38, 52511 Geilenkirchen, Telefon 02451/62095900 oder kontakt@camino-hospiz.de. Informationen gibt es auch im Internet unter: www.camino-hospiz.de.

Seniorenverein wählt einen neuen Vorstand

ÜBACH-PALENBERG-FRELENBERG Bei der Generalversammlung des Seniorenvereins Frelenberg 1961 im Vereinslokal Bomanns wurde ein neuer Vorstand gewählt. Alle Wahlen erfolgten dabei einstimmig: Neuer Vorsitzender ist Gerd Segerer, stellvertretende Vorsitzende Johanna Müller, Geschäftsführer Hans-Otto Müller und ihr Stellvertreter Herbert Pennartz. Zur Kassiererin wurde Johanna Müller, zu ihrer Stellvertreterin Josephina Müller von den Anwesenden gewählt. Beisitzer sind nun Rolf und Monica Rosewik. Zu Kassenprüfern wurden Ingrid Schimpf und Franz-Josef Szymanski gewählt. Der alte und neue Vorsitzende sowie die anwesenden Mitglieder zeigten sich erleichtert, dass sich, trotz einiger Probleme, doch noch ein geschäftsführender Vorstand gefunden hat.

„Der Klassenerhalt ist geschafft!“

Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Ü-Bad. VfR-Teams erreichen „sicheren siebten Platz“ in der Landesliga.

ÜBACH-PALENBERG Kälte, Dauerregen und Sturm durften beim von den Schwimmern des VfR Übach-Palenberg ausgerichteten Wettkampf draußen bleiben. „Dennoch war das genau das richtige Wetter, um in einer warmen Halle Schwimmsport zu betreiben oder zuzusehen“, resümierte Herbert Lataster, Fachwart für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim VfR. Die Landesliga der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (DMS) stand an diesem Wochenende auf dem Programm. Die DMS kann man in etwa mit dem DFB-Pokal beim Fußball vergleichen, somit war automatisch für Spannung gesorgt.

Damen- und Herrenteams am Start

„Auch die DMS hat so ihre besonderen Eigenschaften, ist es doch eigentlich der einzige Wettkampf, in dem es für die Mannschaft um Auf- oder Abstieg geht“, erklärte Lataster am Rande. So schwimmen sowohl die Damen-, als auch die Herrenteams als Mannschaften in der Landesliga Rheinland.

„Es galt, die aktuellen Zeiten der Aktiven in Punkte umzurechnen, die gegnerischen Mannschaften einzuschätzen und die eigenen Schwimmer nicht zu über- oder unterschätzen“, so Lataster weiter. Bei dieser Aufgabe war Cheftrainer Manfred „Fredl“ Rothärmel aber nicht allein, denn Sascha Brosche leistete aktive Schützenhilfe.

So mussten sich die Gastgeber gegen die Mannschaften der SB Bergheim, dem ASV 06, der SG Bayer, dem Düsseldorfer SC, der SG Mönchengladbach und des Dürener TV durchzusetzen. Die Gegner bei den Damen kamen aus Bergheim, Aachen, Uerdingen und Düsseldorf. Die Herren hatten sich mit Mönchengladbach, Düren, Düsseldorf und ebenfalls Uerdingen zu beschäftigen.

Zeitgleich schwammen im Bonner Hallenbad zehn weitere Mannschaften der Landesliga Rheinland, und am Ende schafften die besten



Das Team der aktiven VfR-Schwimmer aus Übach-Palenberg schwamm im Ü-Bad um den Klassenerhalt in der Landesliga.

FOTO: HERBERT LATASTER

Mannschaften den Aufstieg. „Wenn man einmal völlig realistisch auf unsere Mannschaften schaut, beim Aufstieg hatten wir kein Wörtchen mitzureden“, stellte Lataster fest, wichtiger waren der Klassenerhalt sowie eine gute Platzierung in der Landesliga.

Zwei Durchgänge wurden am Sonntag im Ü-Bad ausgetragen. Und die Punkte und Zeiten hatten alle stets im Auge. Mehrfach schaute Manfred Rothärmel auf den Zwischenstand, der jeweils aktuell auf dem Bildschirm in der Halle gezeigt wurde. „Vor dem zweiten Abschnitt

sah es so la la aus, Freude wollte nicht so richtig aufkommen“, berichtet Lataster.

Augen der Fans auf Kim Giang

Bei der „Mörderstrecke“, den 400 Meter Lagen, wurde die erfahrene VfR-Schwimmerin Kim Giang disqualifiziert. Das bedeutete: Nachschwimmen. Und da die 400 Lagen ziemlich zum Ende des Abschnitts geschwommen werden, war klar, dass sie innerhalb kürzester Zeit ein zweites Mal ins Wasser musste. „Da es sich um das einzige Nachschwim-

men handelte, waren die Augen aller Fans und Kampfrichter auf Kim gerichtet“, so der VfR-Sprecher. Nach dem Start wurde sie dann schließlich nach vorn geschrien. Und nach dem Anschlag war sie dann auch in der Tat platt. „Aber Kim Giang ist eine junge Sportlerin, die so etwas schnell wegsteckt, und beim anschließenden Mannschaftsfoto konnte sie dann auch wieder lächeln“, freute sich Lataster.

Das Ergebnis: In Übach-Palenberg siegte bei den Damen die SG Bergheim mit 12512 Punkten vor dem ASV 06 und der SG Bayer. Die

VfR-Damen kamen auf den vierten Platz mit 11979 Punkten. Bei den Herren siegte die SG Mönchengladbach mit 12461 Punkten vor den Gastgebern, die 11873 Punkte erreichten, auf dem dritten Platz schwammen die Herren vom Dürener TV mit 11493 Punkten.

Legt man die Ergebnisse der Landesliga des Wochenendes einmal zusammen, kamen die VfR-Teams jeweils auf einen sicheren siebten Platz. „Und da lehne ich mich mal aus dem Fenster, der Klassenerhalt ist geschafft“, schließt Herbert Lataster. (mabie)

Ein Ballon-See aus Rot und Weiß bei der Kappensitzung

KG „Lot se loope“ Immenwauweiler feiert urwüchsigen Karneval mit Tanz, Musik, Sketchen und viel guter Stimmung. Ehrung für Dieter Tillmanns.

VON DETTMAR FISCHER

GEILENKIRCHEN-IMMENDORF Einen urwüchsigen Karneval erlebten die Besucher der Kappensitzung der KG Lott se loope Immenwauweiler im Traditionssaal Werden-Pongs. Tolle Kräfte aus den eigenen Reihen und überregionale Spitzenkarnevalisten, die sich in Kreise der Narrenschar der Dreidörfergemeinschaft sichtbar wohl fühlten, bestritten gemeinsam einen fünfständigen Abend, der ein Feuerwerk der guten Laune bot und mit vielen Raketen des Publikums belohnt wurde.

Präsident Norbert Hermanns kam die dankbare Aufgabe zu, von einem gelungenen Programmpunkt zum nächsten überzuleiten. Im

Kreise des Elferrates, in den Jürgen Sternard im Rahmen der Kappensitzung neu aufgenommen wurde, fühlte sich auch das Prinzenpaar der Immenwauweiler gut aufgehoben.

Eigenes Prinzenlied

Zu Ehren von Prinz André I. und Prinzessin Ellen I. (Eylmanns) und ihren Adjutanten Roland und Anke (Schulz) hatte Ilse Zimmermann das Borussia-Lied „Elf vom Niederrhein“ zum Prinzenlied umgedichtet. Auch das Prinzenpaar zeigte sich von seiner musikalischen Seite, indem es seine Prinzenrede zu den Ereignissen der Session in Liedform vortrug.

Bestens ausgestattet ist die KG

Lott se loope im tänzerischen Bereich. Die kleine und die mittlere Garde, beide von Heike Hermanns trainiert, bewiesen ihr Können, und auch Tanzmariechen Mia (Komaristy) wurde mit viel Beifall belohnt. Die Gastvereine des Komitees Geilenkirchener Karnevalsvereine präsentierte Hemme Cüster, Präsident der Würmer Wenk, die in diesem Jahr das Stadtprinzenpaar stellen, dem Narrenvolk. Ihren KGKG-Orden verlieh die KG Immenwauweiler in dieser Session an Dieter Tillmanns, der nicht nur im Elferrat agiert, sondern für den Rosenmontagszug seiner Gesellschaft stets im Einsatz ist.

Die erste Rakete der Kappensitzung verdiente sich die heimische

Prinzengarde. Christine Hermanns hatte die jungen Damen auf ihren großen Auftritt vorbereitet und auch die Zugabe mit ihnen einstudiert.

Etwas mulmig dürfte es dem Prinzenpaar bei der Ankündigung der nächsten Nummer geworden sein. Eine „Liveschaltung“ ins hoheitliche Wohnzimmer zeigte wie Billa und Anton sich daran machten, das Wohnzimmer des Prinzenpaares neu zu tapezieren. Als städtischer Beamter war Anton prädestiniert für schwere Arbeiten wie das Tapeetenkleistern.

Missverständnisse beim Kleistern

Die Sache ließ sich aber schwieriger an, als Anton und Billa gedacht hatten. Auf dem Wohnzimmerstisch stehend mit der Tapetenbahn in der Hand, verließ Anton der Mut. Billa griff zum Telefon und wählte die Notrufnummer, landete aber bei Sexberaterin Erika Berger, die Hilfe in Nöten versprach, allerdings in eindeutig zweideutigen Notsituationen.

Die Verquickung von zwei gegensätzlichen Betätigungsfeldern wie dem „Kleistern“ und dem Sexualverkehr führte zu überaus komischen Missverständnissen, die von Michael Jansen und Heike Hermanns im Zwiegespräch „Ene Opjereschde“ köstlich darboten wurden. Anna Jansen spielte dabei die Telefonpartnerin.

Die kölsche Musikshowband Kommando3 fühlte sich im Saal Werden-Pongs überaus wohl und gab gerne eine Zugabe ihres mitreißenden Programms. Die Mischung von DJ, Tanzmariechen und Gitarren kam beim Publikum bestens an – der Saal stand Kopf. Das Männerballet feierte mit Gründungsmitglied



Michael Jansen und Heike Hermanns boten das köstliche Zwiegespräch „Ene Opjereschde“ dar. Es war einer von vielen Höhepunkten der Kappensitzung der KG Lott se loope Immenwauweiler.

FOTOS: DETTMAR FISCHER



Die Prinzengarde der KG Lott se loope Immenwauweiler zeigte ihr Können im karnevalistischen Tanz im Saal Werden-Pongs und ertete die erste Rakete des Abends.

Gerd Maibaum und vielen jungen Akteuren, die ihre Fans mitgebracht hatten, sein 33. Jubiläum. Trainerin Christina Schulz hatte auch die Zugabe zum Hit „Cordula Grün“ mit den Jungen einstudiert.

Mariechen Christine Hermanns mit ihrer Trainerin Denise Schönen unterstrich die Leistungen der hei-

mischen Tänzer erneut.

Zum fulminanten und bewegenden Finale einer tollen Kappensitzung präsentierte die Showtanzgruppe Plattfööss (Trainerin Kira Reinartz) gemeinsam mit der Prinzengarde ein Meer von Luftballons in den Farben der KG, Weiß und Rot, auf der Bühne.